

Zum Gedenken an Herbert Mehr- tens

5. Mai 1946 in Bremen – 27. Mai 2021 in Ber-
lin

Die Community der Mathematik- und Wis-
senschaftsgeschichte verlor mit Herbert
Mehrtens einen Wissenschaftler, der sich in-
ternational wie national einen Namen er-
worben hat, der sich durch Kreativität, Of-
fenheit und unabhängige Gedankenschärfe
auszeichnete. Seine Arbeiten beruhen auf
einer tiefen Kenntnis des Faches und auf ei-
ner sozialkritischen Denkhaltung. In seiner
Studie „Die Hochschule im Netz des Ideolo-
gischen 1933–1945“ formulierte er u.a.: „Die
ideologiekritische Analyse hat, statt zu sa-
gen, dies ist Ideologie und dies nicht, zu



Herbert Mehrtens *5. Mai 1946 in Bremen

zeigen, mit welchen Mechanismen die Ein-
schränkungen von Zweifel, Widerrede und
Kontroverse, die Unterordnung und die
Selbstüberhebung, das Verschweigen und
das Nichtwissen hergestellt wurden.“ (Meh-
tens 1995b: 479) Damit hinterließ er zugleich
eine historische Aufgabenstellung, die stets
aktuell bleibt.

In Bremen geboren, verbrachte Herbert
Mehrtens bereits 1963/64 ein Schuljahr in
den USA (Edward Little Highschool,
Auburn/Me.) und absolvierte 1966 das Abi-
tur am Gymnasium am Waller Ring in sei-
nem Geburtsort. Es folgten der Grundwehr-
dienst (1966–68 in Oldenburg)

und ab 1968 das Studium der Mathematik (1974 Diplomarbeit über *Universelle Algebren mit Sehr gut*) sowie Geschichte der Naturwissenschaften und der Philosophie an der Universität Hamburg. 1977 promovierte er bei Christoph J. Scriba mit der mathemathikhistorischen Dissertation *Die Entstehung der Verbandstheorie* (Note *Sehr gut*).

Nach der historischen Bearbeitung zentraler Gebiete der *reinen* Mathematik trieb es Herbert Mehrrens zu neuen theoretischen Ansätzen und einem sozialkritischen Blick auf das Fach, den er während seiner Zeit als wissenschaftlicher Assistent am Institut für Philosophie, Wissenschaftstheorie, Wissenschafts- und Technikgeschichte der TU Berlin (1977–82) noch erweiterte. Er setzte sich intensiv mit Thomas S. Kuhns (1922–1996) Theorien auseinander (Mehrens 1976a) und

publizierte 1977 mit dem niederländischen Mathematikhistoriker Henk Bos (*1940) eine erste Arbeit zum Wechselverhältnis von Mathematik und Gesellschaft (Bos/Mehrens 1977). Zwei Jahre später erschien sein erster Aufsatz zur fachspezifischen Analyse des Nationalsozialismus (Mehrens 1979c), dem zahlreiche weitere folgten, die auch international beachtet wurden. Fragen der Mathematikgeschichte bezog er auf den Komplex „Psychologie, Pädagogik, Begabung und ‚Rasse‘ oder ‚Volk‘“, den er später als „ein historisches Phänomen des ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhunderts“ bezeichnete (Mehrens 2004: 187). Seinem national und international viel beachteten Buch *Moderne – Sprache – Mathematik: Eine Geschichte des Streits um die Grundlagen der*

Disziplin und des Subjekts formaler Systeme (Suhrkamp 1990) und der Habilitation an der TU Berlin folgte zum Oktober 1992 die Annahme des Rufs auf die C3-Universitätsprofessur für Neuere Geschichte mit Schwerpunkt Wissenschafts- und Technikgeschichte am Historischen Seminar der TU Braunschweig. Zuvor hatte H. Mehrrens Aufenthalte als Gastwissenschaftler an Universitäten in Utrecht (Niederlande), Aarhus (Dänemark), Montréal und Toronto (Canada), am Institute for the History and Philosophy of Science and Ideas in Tel Aviv und am The Van Leer Institute in Jerusalem (Israel) annehmen können, aber auch die prekären Verhältnisse eines mit befristeten Projekten tätigen Angehörigen des Mittelbaus erlebt.

Nun kamen weitere Einladungen zu Gastaufenthalten und zu Vorträgen im In- und Ausland.

Zu den kritischen mathematikhistorischen Untersuchungen gesellten sich Reflexionen über die „Rationalisierung“ und „Normalisierung“ des modernen Lebens (bes. Mehrtens/Sohn 1999, Mehrtens 1990d, 2002 a, b, c), sowie zu Mythen und Erinnerungskultur bezüglich technischer Objekte (Mehrtens 1995a, 2015), wobei Gender Studies eingeschlossen waren (vgl. bes. Mehrtens 1996d, 2014). Dieses Themenspektrum spiegelt sich nicht nur in seinen Publikationen, sondern auch in Kooperationsprojekten und betreuten Arbeiten.

¹ Vgl. Weber, Jutta; Bath, Corinna (Hg.), *Turbulente Körper, soziale Maschinen. Feministische Studien zur*

In Braunschweig war Herbert Mehrtens Mittragssteller in einem Projekt des „Niedersächsischen Forschungsverbundes Frauen- und Geschlechterforschung“¹ und ließ sich auch bei Qualifizierungsarbeiten auf neue theoretische Ansätze und Methodenkombinationen ein. Als akademischer Lehrer verband er hohe methodische Ansprüche an Studierende aller Studienabschnitte mit der Fähigkeit, seine eigene Begeisterung für Forschung und kritische Reflexion zu kommunizieren und seine Umgebung damit anzustecken. Seine hohen Ansprüche gingen mit einer großen Offenheit gegenüber neuen Denkwegen einher. Selbst stil- und formbewusst, war er auch Versuchen gegenüber

Technowissenschaftskultur. Opladen: Leske+Budrich, 2003.

aufgeschlossen, eine für eine Qualifizierungsarbeit untypische Darstellung, abweichend vom Schema „Fragestellung – Forschungsstand – Material und Methoden – Ergebnisse – Diskussion“, zu akzeptieren. Das Spektrum an Gegenständen und Methoden der ab 1997 gemeinsam mit Bettina Wahrig veranstalteten „Kolloquien zur Geschichte der Naturwissenschaften und Technik“ wurde regelmäßig durch Vortragende von außerhalb erweitert. Mit Ute Daniel organisierte er die Kolloquien des Historischen Seminars (jetzt Institut für Geschichtswissenschaften), zu denen er neben international bekannten Wissenschafts- und Technikhistoriker*innen auch zahlreiche Forschende in

frühen Karrierestadien einlud. Er war zudem maßgeblich am Entstehen des transdisziplinären Masterstudiengangs „Kultur der Technisch-Wissenschaftlichen Welt“ beteiligt, eine Umsetzung der von Latour so treffend als „Amateur des techniques“ bezeichneten Haltung.

Herbert Mehrrens war in der Bundesrepublik Deutschland der erste Mathematikhistoriker, der sich intensiv dem Thema Mathematik im Nationalsozialismus widmete. Bereits 1983 hatte er den Kontakt zu Reinhard Siegmund-Schultze gesucht, der in der DDR kurz nach ihm ebenfalls begonnen hatte, zu diesem Thema zu arbeiten. H. Mehrrens' von Beginn

an breit orientierte Recherchen beruhten, so R. Siegmund-Schultze (heute Professor in Kristiansand, Norwegen), „auf Vorlauforschungen zur Mathematik als soziales System“ und hatten früh das Verhältnis zu den Technikwissenschaften im Blick. Ihre „freundschaftliche Zusammenarbeit war durch Kooperation und Austausch von Archivmaterialien geprägt, die vor der Wende für den jeweils anderen nicht zugänglich waren“.² Die Kooperation mit Forschenden aus der DDR sowie deren vorbehaltlose Unterstützung gehört zum Persönlichkeitsbild von Herbert Mehrrens – den eine der

Autorinnen dieses Nachrufs (Renate Tobies) erstmals 1988 in Westberlin traf. Nachdem sie die Kenntnis und Wertschätzung der gründlichen Analyse des Suhrkamp-Bandes *Naturwissenschaft, Technik und NS-Ideologie* (Mehrrens/Richter 1980) kundgetan hatte, ergab sich die Zusammenarbeit in einem Projekt zur mathematischen Bildungsgeschichte.³

Die Kunstwissenschaftlerin Silke Wenk, Herbert Mehrrens' langjährige Lebenspartnerin, verwies dezidiert darauf, dass er auch sehr differenziert theoretisch über die „Abwicklung von Personen aus der Ex-DDR“

² Schriftliche Mitteilung von R. Siegmund-Schultze, 11.06.2021.

³ Vgl. Mehrrens 1989a und Vortrag (Tobies) am 4. Juni 1991 „Die Entwicklung der mathematischen Ausbildung

in der Weimarer Republik“ in der Reihe *Im Vorfeld der Diktatur. Schule und Unterrichtsfächer in der Endphase der Weimarer Republik*, Freie Universität Berlin; publiziert in R. Dithmar (Hg.), *Schule und Unterrichtsfächer in der Endphase der Weimarer Republik. Auf*

dem Weg in die Diktatur. Berlin u.a.: Luchterhand, 1993, S. 244–61.

reflektierte und den Prozess im globalen Kontext von Technik und Gesellschaft verortete (vgl. Mehrrens 1991). Zudem betonte sie, dass er ohne seine wissenschaftspolitisch-journalistischen Arbeiten nur unzureichend charakterisiert ist. Dazu gehörten Arbeiten, die z.T. unter Pseudonym in der Zeitschrift *Wechselwirkung: Technik – Naturwissenschaft – Gesellschaft* erschienen (vgl. auch Mehrrens 1994d).⁴

Herbert Mehrrens war ein intellektueller Wegbereiter, ein Motor von Projekten und Ideengeber. Viele blicken mit Dankbarkeit auf seine Hilfsbereitschaft und bereitwillige Unterstützung, auf seine Tätigkeit als Gutachter und Mentor. Sein jeweils großes

⁴ Silke Wenk im persönlichen Gespräch mit R. Tobies, am 8.09.2021.

Interesse an der Sache war verbunden mit selbstloser Unterstützung und eigener Bescheidenheit, wie uns auch in Zuschriften versichert wurde. Mit seiner Offenheit für neue Perspektiven auf die Welt von Wissenschaft und Technik, auf die mit diesen verbundenen Persönlichkeiten war er in einem bestimmten Sinn „auf Menschenraub aus“⁵

Von seinem Engagement als Herausgeber und Mitarbeiter in wissenschaftlichen Organen zeugen seine langjährige Tätigkeit als Associate Editor (von 1979–94) der Zeitschrift *Historia Mathematica* (Academic Press, New York), als Editorial Advisor der *Social Studies of Science* (Sage, London), seine Beteiligung an der Gründung und in der Redaktion der

⁵ „Bin ich doch immer auf Menschenraub aus ..., aber nicht, um diese Menschen in der Sklaverei, sondern um mich zusammen mit ihnen in die Freiheit zu

Zeitschrift *Wechselwirkung: Technik – Naturwissenschaft – Gesellschaft* (1979–90) und seine Mitarbeit im Comité de rédaction der *Revue d'Histoire des Mathématiques* (Paris), von 1995–2003. Als Herbert Mehrrens den Vorsitz der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik e.V. inne hatte, fiel die Entscheidung, dass die 1960 in Leipzig gegründete Schriftenreihe NTM ab 2008 Mitgliederzeitschrift dieser Gesellschaft wurde. Ausgehend vom Leipziger Gremium für Mathematik- und Naturwissenschaftsgeschichte, unterstützt durch zwei neue Herausgeber für Technik- und Medizingeschichte (aus München bzw. Lübeck), war die Zeitschrift seit 1993 bei Birkhäuser in Basel als *NTM Internationale*

verkauft“. Friedrich Nietzsche: *Kritische Studienausgabe der Briefe* (KSG) Bd. 5, München et al: dtv 1986, S. 188.

Zeitschrift für Geschichte und Ethik der Naturwissenschaften, Technik und Medizin (*NTM International Journal of History and Ethics of Natural Sciences, Technology, and Medicine*) verlegt worden. Heute trägt diese Zeitschrift den Namen *NTM Zeitschrift für Geschichte der Wissenschaften, Technik und Medizin* (*NTM Journal of the History of Science, Technology and Medicine*) und ist das Organ der Gesellschaft für Geschichte der Wissenschaften, der Medizin und der Technik e.V. (GWMT). Diese GWMT ging 2017 aus dem Zusammenschluss der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik e.V. und der Gesellschaft für Wissenschaftsgeschichte e.V., hervor.

⁶ Mitteilung von Karine Chemla (Paris), 25.06.2021 [Übers.: „Herberts Arbeit über die Mathematik der Nazi-Zeit hat in Frankreich einen großen Einfluss

Im Ruhestand blieb Herbert Mehrrens weiterhin engagiert tätig. Er verlegte seinen Hauptwohnsitz mit Silke Wenk nach Berlin. Im April 2009 hatte er sich mit ihr noch maßgeblich an der internationalen Tagung „Myths, Gender and the Military Conquest of Air and Sea“ in Oldenburg beteiligt und den zugehörigen Tagungsband mit ediert (Hoffmann/Mehrrens/Wenk 2015). Für eine weitere internationale Tagung „Women in Industrial Research“ hatten wir ihn im Jahre 2013 nach Jena ziehen und seinen Beitrag publizieren können (vgl. Mehrrens 2014). Herbert Mehrrens wird für immer im Gedächtnis der internationalen Forschungsgemeinschaft bleiben. Dafür sei abschließend die Kollegin und Wegbegleiterin Karine

gehabt. Aber auch sein Buch *Moderne – Sprache – Mathematik* wurde viel gelesen und regte zum Nachdenken über die moderne Wende in der

Chemla zitiert: „Le travail de Herbert sur les mathématiques de l'époque nazie a eu un grand retentissement en France. Cependant, plus largement, son livre *Moderne – Sprache – Mathematik* a été largement lu et a inspiré de nombreuses réflexions sur le tournant moderne des mathématiques. Herbert était très respecté sur un plan tout à la fois intellectuel et moral en France et au delà. Nous perdons avec lui un ami cher, un penseur moralement exigeant et un historien novateur.“⁶

Renate Tobies (Jena) und Bettina Wahrig (Braunschweig)

Mathematik an. Herbert war in Frankreich und darüber hinaus sowohl intellektuell als auch moralisch hoch geachtet. Wir verlieren mit ihm einen lieben Freund,

Bibliographie der Schriften von Herbert Mehr- tens

Monographien, Mitherausgeber

Mehrtens, Herbert (1979): *Die Entstehung der Verbandstheorie* (Arbor Scientiarum: Reihe A Abhandlungen, Bd. VI). Hildesheim: Gerstenberg (363 S.).

Mehrtens, Herbert; Richter, Steffen (Hg.) (1980): *Naturwissenschaft, Technik und NS-Ideologie: Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte des Dritten Reiches* (suhrkamp taschenbuch wissenschaft). Frankfurt/M.: Suhrkamp (289 S.).

Mehrtens, Herbert; Bos, Henk; Schneider, Ivo, eds. (1981): *Social History of Nineteenth Century Mathematics*. Boston/Basel/Stuttgart: Birkhäuser.

Mehrtens, Herbert (1990): *Moderne – Sprache – Mathematik: Eine Geschichte des Streits um die*

Grundlagen der Disziplin und des Subjekts formaler Systeme. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

[TU Braunschweig 1995] *Technische Universität Braunschweig: Vom Collegium Carolinum zur Technischen Universität 1745–1995*. Hg. im Auftrag des Präsidenten von Walter Kertz in Zusammenarbeit mit Peter Albrecht, Rudolf Elsner, Bettina Gundler, Herbert Mehrtens, Klaus Erich Pollmann, und Holger Pump-Uhlmann. Hildesheim: Olms.

Mehrtens, Herbert; Sohn, Werner (Hg.) (1999): *Normalität und Abweichung: Studien zur Theorie und Geschichte der Normalisierungsgesellschaft*. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Hoffmann, Katharina; Mehrtens, Herbert; Wenk, Silke, eds. (2015): *Myths, gender and the military conquest of air and sea* (Oldenburger Beiträge zur Geschlechterforschung, vcl. 14). Oldenburg: BIS-Verlag.

Aufsätze

Mehrtens, H.; Sticker, B. (1972): „Bibliographie zur Einführung in die Wissenschaftstheorie“. *Nachrichten des Instituts für Geschichte der Naturwissenschaften (IGN) Hamburg* 2: 9–17.

Mehrtens, H. (1976a): “T.S. Kuhn’s Theories and Mathematics: A Discussion Paper on the ‘New Historiography’ of Mathematics.” *Historia Mathematica* 3: 297–320. Reprint in D.A. Gillies, ed. (1992), *Revolutions in Mathematics*. Oxford: Clarendon Press, 42–48.

Folkerts, M.; Mehrtens, H.; Scriba, Ch.J. (1976b): „Bibliographie zur Geschichte der Mathematik“. *Nachrichten IGN Hamburg* 3: 8–23.

Bos, H.; Mehrtens, H. (1977a): “The Interaction of Mathematics and Society in History.” *Historia Mathematica* 3: 7–30. In deutscher Fassung (1977):

einen moralisch anspruchsvollen Denker und einen innovativen Historiker.“]

„Materialien zum Thema Wechselwirkungen zwischen Mathematik und Gesellschaft in der Geschichte“. *Zentralblatt für Didaktik der Mathematik* 9: 186–95.

Mehrtens, H. (1977b): „Drei Beispiele zur Sozialgeschichte der Mathematik“. *Materialien zur Analyse der Berufspraxis des Mathematikers* (Bielefeld) 19: 129–38.

Mehrtens, H. (1978): „Bemerkungen zur pragmatischen Philosophie, Sozial- und Ideengeschichte der Mathematik am Beispiel der Verbandstheorie“. In H.G. Steiner (Hg.), *Zum Verhältnis von Mathematik und Philosophie im Unterricht der Sekundarstufe II/Kollegschule* (Materialien und Studien, Bd. 12) Bielefeld: Institut für Didaktik der Mathematik der Universität, 189–210. Wiederabdruck in H.G. Steiner (Hg.), *Mathematik – Bildung – Philosophie*. Köln: Aulis, 1982: 266–84.

Mehrtens, H. (1979a): „Social History of Mathematics: Scope, Problems, Examples.“ In *The Education of Mathematics Teachers*, Proceedings of

a Symposium, Helsinki/Finland (Materialien und Studien, Bd. 15). Bielefeld: Institut für Didaktik der Mathematik der Universität Bielefeld, 65–89.

Mehrtens, H. (1979b): „Das Skelett der modernen Algebra: Zur Bildung mathematischer Begriffe bei Richard Dedekind“. In Ch. J. Scriba (Hg.), *Zur Entstehung neuer Denk- und Arbeitsrichtungen in der Naturwissenschaft* (Festschrift zum 90. Geburtstag von Hans Schimank). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 25–43.

Mehrtens, H. (1979c): „Die Naturwissenschaften im Nationalsozialismus“. In R. Rürup (Hg.), *Wissenschaft und Gesellschaft: Beiträge zur Geschichte der Technischen Universität Berlin 1879–1979*. Bd. 1: 427–43.

Mehrtens, H. (1979d): „Workshop on the Social History of Mathematics“ (Tagungsbericht) *AHF Informationen* Nr. 35; und in *Berichte zu Wissenschaftsgeschichte* 2 (1979), 204–207; in *Historia Mathematica* 7 (1980), 75–79; in *Social Studies of Science* 10 (1980), 121–25.

Mehrtens, H. (1980a): *Felix Hausdorff: Ein Mathematiker in seiner Zeit*. Broschüre, hrsg. v. Fachschaftsrat Mathematik und dem Mathematischen Institut der Universität Bonn.

Mehrtens, H. (1980b): „Das 'Dritte Reich' in der Naturwissenschaftsgeschichte: Literaturbericht und Problemskizze“. In Mehrtens/Richter, 15–87.

Mehrtens, H. (1981a): „Mathematicians in Germany circa 1800.“ In N. Jahnke/M. Otte, eds., *Epistemological and Social Problems of the Development of the Sciences in the Early Nineteenth Century*. Dordrecht: Reidel, 401–20.

Mehrtens, H. (1981b): „Social History of Mathematics“. In Mehrtens/Bos/Schneider, pp. 257–80.

Mehrtens, H. (1982a): „Early 19th Century Mathematics and the 'Second Scientific Revolution'“ and „Questions to Prof. Jensen.“ *Acta historiae rerum naturalium necnon technicarum*, issue 13, Prag, 367–71; 463–66.

Mehrtens, H. (1982b): „Mathematik als historischer Prozeß: Zum Beispiel die Zeit um 1900“. *Beiträge zum Mathematikunterricht*, 71–80.

Mehrtens, H. (1982c): „Richard Dedekind: Der Mensch und die Zahlen“. *Abhandlungen der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft* 33: 19–33.

Mehrtens, H. (1982d): „Die Naturwissenschaften und die preußische Politik 1806–1871“. In F. Rapp/H.-W. Schütt (Hg.), *Philosophie und Wissenschaft in Preußen*. Berlin: Technische Universität, 225–49.

Mehrtens, H. (1983a): „Mathematik als Universitätswissenschaft. Zur Herausbildung und gesellschaftlichen Funktion der ‚Reinen Mathematik‘ im 19. Jahrhundert.“ Vortragsmanuskript, abgedruckt in H.J.M. Bos, *De maatschappelijke functie van de wiskunde*. Utrecht: Mathematisch Instituut der Rijksuniversiteit.

Mehrtens, H. (1983b): „Naturwissenschaften und Nationalsozialismus“. *TU journal* (TU Berlin) Jan.

1983, 19–24. Reprint in S. Harbordt (Hg.), *Wissenschaft und Nationalsozialismus*. Berlin: Technische Universität, 101–114.

Mehrtens, H. (1984): „Anschauungswelt versus Papierwelt: Zur historischen Interpretation der Grundlagenkrise der Mathematik“. In H. Poser/H.-W. Schütt (Hg.), *Ontologie und Wissenschaft: Philosophische und wissenschaftshistorische Studien zur Objektkonstitution*. Berlin: Technische Universität, 231–76.

Mehrtens, H. (1985a): „Sociology of Mathematics.“ In J. Dauben, ed., *The History of Mathematics from Antiquity to the Present: A Selective Bibliography*. New York: Garland, 397–400.

Mehrtens, H. (1985b): „Die ‚Gleichschaltung‘ der mathematischen Gesellschaften im nationalsozialistischen Deutschland“. *Jahrbuch Überblicke Mathematik*, 83–103; Engl. trans. (1989), „The ‚Gleichschaltung‘ of Mathematical Societies in Nazi Germany.“ *The Mathematical Intelligencer* 11 (3), 48–60.

Mehrtens, H. (1986a): „Scienze naturali e matematica nella Germania fascista: Rivoluzione frustrata e processo di socializzazione.“ In G. Battimelli et al., eds., *La ristrutturazione delle scienze tra le due guerre mondiali*. 2 vol. Rom: La Goliardica Editrice Universitaria di Roma, vol. 1, 209–31.

Mehrtens, H. (1986b): „Angewandte Mathematik und Anwendungen der Mathematik im nationalsozialistischen Deutschland“. *Geschichte und Gesellschaft* 12: 317–47. Extended version in English “Mathematics and War: Germany 1900 – 1945.“ In P. Forman/J.M. Sánchez-Rón, eds. (1996), *National Military Establishments and the Advancement of Science and Technology: Studies in the Twentieth Century History*. Dordrecht: Kluwer, 87–134.

Mehrtens, H., u.a. (1986c): „...im Frieden der Menschheit, im Kriege dem Vaterlande...“: 75 Jahre Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft, *Bemerkungen zur Geschichte und Gegenwart*. Berlin: Eigenverlag der Autorengruppe.

Mehrtens, H. (1987a): "The Social System of Mathematics and National Socialism: A Survey." *Sociological Inquiry* 57: 159–82. Reprint in S. Restivo/J.P. van Bengedem/R. Fischer, eds. (1993), *Math Worlds: Philosophical and Social Studies of Mathematics and Mathematics Education*. Albany: State University of New York Press, 219–46, and in M. Renneberg/M. Walker, eds. (1994), *Science, Technology and National Socialism*. Cambridge: Cambridge University Press, 291–311.

Mehrtens, H. (1987b): "Ludwig Bieberbach and 'Deutsche Mathematik'." In E.R. Phillips, ed., *Studies in the History of Mathematics* (MAA Studies in Mathematics, vol. 26) Washington D.C.: The Mathematical Association of America, 195–241. Extracts in French (1995), "Mathématiques et national-socialisme: le cas Bieberbach." *Revue des Deux Mondes*, Fevrier 1995, 65–76.

Mehrtens, H. (1987c): „Mathematik“. In *Wissenschaften in Berlin: Disziplinen* (Begleitband II zur

Ausstellung „Der Kongress Denkt“). Berlin: Mann, 38–43.

Mehrtens, H. (1988a): „Das soziale System der Mathematik und seine politische Umwelt“. *Zentralblatt für Didaktik der Mathematik* 20, H.1, 28–37.

Mehrtens, H. (1988b): „Einführung und Thesen zur Arbeitsgruppe Wissenschaftsgeschichte und -theorie“. In P. Kempken (Hg.), *Wissenschaft: Geschichte und Verantwortung. Eine Dokumentation* (Forum Wissenschaft, Studienheft 5) Marburg: Bund demokratischer Wissenschaftler, 107–109.

Mehrtens, H. (1989a): „Nationalsozialistisch eingekleidetes Rechnen: Mathematik als Wissenschaft und Schulfach im NS-Staat“. In R. Dithmar (Hg.), *Schule und Unterrichtsfächer im Dritten Reich*. Neuwied: Luchterhand, 205–16.

Mehrtens, H. (1989b): "Mathematics in the Third Reich: Resistance, Adaptation and Collaboration

of a Scientific Discipline." In R.P.W. Visser et al., eds., *New Trends in the History of Science: Proceedings of a Conference Held at the Universtiy of Utrecht*. Amsterdam: Rodopi, 151–66.

Mehrtens, H. (1990a): „Verantwortungslose Reinheit: Thesen zur politischen und moralischen Struktur mathematischer Wissenschaften am Beispiel des NS-Staates“. In G. Fülgraff/A. Falter (Hg.), *Wissenschaft in der Verantwortung: Möglichkeiten der institutionellen Steuerung*. Frankfurt/M.: Campus, 37–54. Auszug in: *metis – Zeitschrift für historische Frauenforschung und feministische Praxis* 5 (1996), H. 10, 144–48. Engl.

(1994) "Irresponsible Purity: On the Political and Moral Structure of the Mathematical Sciences in the National Socialist State." In M. Renneberg/M. Walker, eds., *Scientists, Engineers, and National Socialism*. Cambridge: Cambridge University, 324–38.

Mehrtens, H. (1990b): „Der französische Stil und der deutsche Stil: Nationalismus, Nationalsozialismus und Mathematik, 1900-1940“. In Y. Cohen/K. Manfrass (Hg.), *Frankreich und Deutschland: Forschung, Technologie und industrielle Entwicklung im 19. und 20. Jahrhundert*. München: Beck, 116–29.

Mehrtens, H. (1990c): „Entartete Wissenschaft? Naturwissenschaft und Nationalsozialismus“ und „Zur Diskussion: Naturwissenschaften, Hochschule, Nationalsozialismus“. In L. Siegele-Wenschkewitz/G. Stuchlik (Hg.), *Hochschule und Nationalsozialismus: Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftsbetrieb als Thema der Zeitgeschichte*. Frankfurt/M.: Haag & Herrchen, 113–28; 129–38.

Mehrtens, H. (1990d): „Männerwirtschaft: Alltägliche Beobachtungen aus einem Männerhaushalt“. In *HaushaltsTräume: Ein Jahrhundert Technisierung und Rationalisierung im Haushalt* (Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung) Bearb. v.

Barbara Orland. Königstein/Taunus: Lange-wiesche, 149–60.

Mehrtens, H. (1991a): „Symbolische Imperative: Zu Natur und Beherrschungsprogramm der wissenschaftlichen Moderne“. In W. Zapf (Hg.), *Die Modernisierung moderner Gesellschaften* (Verhandlungen des 25. Deutschen Soziologentages in Frankfurt am Main 1990). Frankfurt/M.: Campus, 604–16.

Mehrtens, H. (1991b): „Golfkrieg, Abwicklung, Technowissenschaft. Raffinierte Kommunikationstechniken ersetzen keine Verständigung“. *Freitag. Die Ost-West-Wochenzeitung*, Nr. 9 (22. Februar), 7.

Mehrtens, H. (1993a): „Mathématiques, sciences de la nature et national-socialisme: quelles questions poser?“ In J. Olff-Nathan, éd., *La science sous le Troisième Reich: Victime ou alliée du nazisme?* Paris: Seuil, 33–49.

Mehrtens, H. (1993b): „Abstrakte Außenseiter? Mathematiker an Technischen Hochschulen

(1890-1950)“. In W. Kertz (Hg.), *Hochschullehrer an Technischen Hochschulen und Universitäten: Sozialgeschichte, soziodemographische Strukturen und Karrieren im Vergleich*. Referate beim Workshop zur Geschichte der Carolo-Wilhelmina am 26. Juni 1992 (Projektberichte zur Geschichte der Carolo-Wilhelmina 8) Braunschweig: Universitätsbibliothek der Technischen Universität 1993, 137–54.

Mehrtens, H. (1994a): „Wissenschaftspolitik im NS-Staat: Strukturen und regionalgeschichtliche Aspekte“. In W. Fischer u.a. (Hg.), *Exodus von Wissenschaften aus Berlin: Fragestellungen – Ergebnisse – Desiderate – Entwicklungen vor und nach 1933*. Berlin: De Gruyter, 245–66.

Mehrtens, H. (1994b): „Kollaborationsverhältnisse: Natur- und Technikwissenschaften im NS-Staat und ihre Historie“. In Ch. Meinel/P. Voswinkel (Hg.), *Medizin, Naturwissenschaft, Technik und Nationalsozialismus: Kontinuitäten und Diskontinuitäten*. Stuttgart: GNT Verlag, 13–32.

Mehrtens, H. (1994c): „Hochschule und Nationalsozialismus: Schlußbetrachtung zum Hochschultag 1993“. In W. Kertz (Hg.): *Hochschule und Nationalsozialismus*. Referate beim Workshop zur Geschichte der Carolo-Wilhelmina, Juli 1993 (Projektberichte zur Geschichte der Carolo-Wilhelmina, 9)

Braunschweig: Universitätsbibliothek der Technischen Universität, 173–87.

Mehrtens, H. (1994d): „Unser Leben in einer mathematisierten Welt“. *Tages-Anzeiger Zürich* 3.8.1994.

Mehrtens, H. (1995a): „'Missbrauch': Die rhetorische Konstruktion der Technik in Deutschland nach 1945“. In W. Kertz (Hg.), *Technische Hochschulen und Studentenschaft in der Nachkriegszeit*. Referate beim Workshop zur Geschichte der Carolo-Wilhelmina, Juli 1994 (Projektberichte zur Geschichte der Carolo-Wilhelmina, 10) Braunschweig: Universitätsbibliothek der Technischen Universität, 33–50.

Mehrtens, H. (1995b): „Die Allgemeine Abteilung 1877–1914“ und „Die Hochschule im Netz des Ideologischen, 1933–1945“. In W. Kertz (Hg.), *Technische Universität Braunschweig: Vom Collegium Carolinum zur Technischen Universität 1745–1995*. Hildesheim: Olms, 299–307; 479–507.

Mehrtens, H. (1995c): „Gilt das Trennungsaxiom? Zum Verhältnis von Wissenschafts- und Technikgeschichte“. In H.-W. Schütt/B. Weiss (Hg.), *Brückenschläge: 25 Jahre Lehrstuhl für Geschichte der exakten Wissenschaften und der Technik an der Technischen Universität Berlin 1969–1994*. Berlin: Verlag für Wissenschafts- und Regionalgeschichte Engel, 229–51.

Mehrtens, H. (1996a): „Von der merkwürdigen Zähigkeit einer Institution: Die Braunschweiger Hochschule in drei Jahrhunderten (Festvortrag zur Jubiläumssitzung des Universitätskonzils am 21.4.1995)“. In B. Rebe/E. Schnieder/E. Gumbach-Raasch (Hg.), *Momente eines Jubiläums: 250*

Jahre Technische Universität Braunschweig (Dokumente zum Jubiläum, Bd.1) Braunschweig: Technische Universität, 131–43.

Mehrtens, H. (1996b): „Richard Dedekind und die Moderne der Mathematik“. In Ebd. (Rebe/Schnieder/ Gumbach-Raasch), 349–61, und in *Mitteilungen der TU Braunschweig Carolo-Wilhelmina XXX*, H. 2, 8–13.

Mehrtens, H. (1996c): „Modernism vs. Counter-Modernism, Nationalism vs. Internationalism: Style and Politics in Mathematics, 1900–1950.“ In C. Goldstein/J. Gray/J. Jim Ritter, eds., *L'Europe Mathématique: Histoires, Mythes, Identités*. Paris: Éditions de la Maison de l'homme, 518–29.

Mehrtens, H. (1996d): „'Unser geistiger Homosexualismus ist auch eine Verirrung!' – Geschlecht als Thema der Naturwissenschaftsgeschichte“. In Ch. Meinel/M. Renneberg (Hg.), *Geschlechterverhältnisse in Medizin, Naturwissenschaft und Technik*. Bassum: GNT Verlag, 43–54.

Mehrtens, H. (1997a): „Tand, Tand, ist das Gebilde von Menschenhand': Von Katastrophen und Katastrophenmythen“. *Praxis Geschichte* Heft 4, 60–63.

Mehrtens, H. (1997b): „Die Selbstevaluation der Lehre als Experimentalsystem“. In W. Schmale (Hg.), *Studienreform Geschichte - kreativ*. Bochum: Verlag Dr. Dieter Winkler, 295–308.

Mehrtens, H. (1998a): „Mathematik: Funktion – Sprache – Diskurs“. In D. Siefkes et al. (Hg.), *Sozialgeschichte der Informatik: Kulturelle Praktiken und Orientierungen*. Wiesbaden: Dt. Universitätsverlag, 175–96.

Mehrtens, H. (1998b): „Wider den mathematischen Fundamentalismus“. *Ethik und Sozialwissenschaften – Streitforum für Erwägungskultur* 9 (Heft 3), 467–69.

Mehrtens, H. (1999a): „Kontrolltechnik Normalisierung: Einführende Überlegungen“ und

„Schmidts Schaufel (9,5 kg): F.W. Taylors Techniken des ‚Scientific Management‘.“ In Mehrtens/Sohn, 45–64; 85–106.

Mehrtens, H. (1999b): „Wissensobjekte, Kulturen, Praxen: Neue (und alte) Perspektiven der Wissenschaftsgeschichte“. *Mitt. d. Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft* Nr.3, 55–60.

Mehrtens, H. (2000): „Landschaft und Geschichte – Der Bug“. In I. Winkler, *Futura Exaktum: Konversion der Militärlandschaft Bug auf Rügen* (Katalog zur gleichnamigen Ausstellung). Hamburg: Kampnagel, 14–20.

Mehrtens, H. (2001): „Berg-Werk der Geschichte: Versuch über den Braunschweiger Nußberg“. In S. Wenk (Hg.), *Erinnerungsorte aus Beton: Bunker in Städten und Landschaften*. Berlin: Ch. Links Verlag, 129–46.

Mehrtens, H. (2002a): „Arbeit und Zeit, Körper und Uhr: Die Konstruktion von ‚effektiver‘ Arbeit

im ‚Scientific Management‘ des frühen 20. Jahrhunderts“. *Berichte zur Wissenschaftsgeschichte* 25, 121–36.

Mehrtens, H. (2002b): „Technik und Industrie in den Zeiten der Modernen“. In S. Beneke / H. Ottomeyer (Hg.), *Die zweite Schöpfung: Bilder der industriellen Welt vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart* (Katalog zur gleichnamigen Ausstellung, Deutsches Historisches Museum, Berlin) Wolfratshausen: Edition Minerva, 28–33.

Mehrtens, H. (2002c): „Der Industriebetrieb als System von Objektbeziehungen. Zur kultur- und sozialwissenschaftlichen Theorie des Technischen“. In W. Rammert / I. Schulz-Schaeffer (Hg.), *Können Maschinen handeln? Soziologische Beiträge zum Verhältnis von Mensch und Technik*. Frankfurt/M.: Campus, 243–65.

Mehrtens, H. (2002d): „Alles nur Konstruktion? Zur Epistemologie der Wissenschaftsgeschichte“.

In A. Schürmann/B. Weiss (Hg.), *Chemie Kultur Geschichte: Festschrift für Hans-Werner Schütt anlässlich seines 65. Geburtstages*. Berlin: GNT Verlag, 269–79.

Mehrtens, H. (2003a): „Bilder der Bewegung – Bewegung der Bilder: Frank B. Gilbreth und die Visualisierungstechniken des Bewegungsstudiums“. *Bildwelten des Wissens. Kunsthistorisches Jahrbuch* Bd. 1/1, 44–53.

Mehrtens, H. (2003b): „Die filmische Konstruktion der kampfbereiten Nation: ‚Deep Impact‘.“ In B. Chiari/M. Rogg/W. Schmidt (Hg.), *Krieg und Militär im Film des 20. Jahrhunderts*. München: Oldenbourg, 179–98.

Mehrtens, H. (2004a): „ $(71/4-3/4=29/4-3/4=26/4=61/2) =$ Jüdische Mathematik?“ In D. Tyradellis/M.S. Friedlander (im Auftrag des Jüdischen Museums Berlin). *10 + 5 = Gott. Die Macht der Zeichen*. Köln: DuMont Literatur und Kunst Verlag, 183–97.

Mehrtens, H. (2004b): „Mathematical Models.“ In S. Chadarevian/N. Hopwood, eds., *Models: The Third Dimension of Science*. Stanford: Stanford University Press, 276–306. Mehtens, H. (2014): „Lillian Gilbreth and Irene Witte – Women of Efficiency.“ In R. Tobies/A.B. Vogt, eds., *Women in Industrial Research* (Wissenschaftskultur um 1900, vol. 8). Stuttgart: Franz Steiner, pp. 77–86.

Mehrtens, H. (2015): „Team and Machine. An Essay on the Relation of the Reality and Functionality in Submarines to Myth and Memory of the German U-Boat type VII C.“ In Hoffmann/Mehrtens/Wenk, pp. 149–63.

Darüber hinaus produzierte und publizierte Herbert Mehtens zahlreiche Rezensionen, Übersetzungen wissenschaftlicher Artikel und Bücher aus dem Englischen, Rundfunksendungen und weitere journalistische Beiträge.